

Nightingale

Von ScarsLikeVelvet

Nightingale

Kyo lehnte mit dem Rücken an der Wand des Probenraumes. Sein Blick wanderte unstedet durch den Raum, blieb nur kurz an Shinya hängen, der hinter seinem Drumset saß und sich mit einem Handtuch den Schweiß aus dem Gesicht wischte, wanderte dann weiter zu Toshiya, der eine gerissene Saite seiner Bassgitarre ersetzte, bevor er dann an Kaoru und Daisuke hängen blieb, die einander gegenüber standen und sich ein kleines Duell mit ihren Gitarren lieferten.

Seine Mundwinkel verzogen sich für einen Moment zu einem verkrampften Lächeln, als er die beiden so betrachtete, bevor er sich von der Wand abstieß und seine Kladde vom Tisch griff.

„Ich bin dann mal weg...wir sehen uns morgen,“ sagte er ruhig, so dass man ihn über das Gitarrenspiel der beiden Männer kaum hörte. Ohne eine Antwort abzuwarten verließ er den Raum und ging schnellen Schrittes den Gang hinunter. Er wollte einfach nur weg von den anderen und allein sein.

Es dauerte nicht lange und er erreichte seine Wohnung.

Kaum dass die Tür hinter ihm ins Schloss gefallen war, ließ er sich auf sein uraltes Sofa fallen und schloss seine Augen.

Seine Augen wanderten unter den geschlossenen Lidern unstedet hin und her, während er überlegte, wie er seinen Kollegen klar machen sollte, was mit ihm selbst los war.

Er war sich nicht sicher, ob sie bemerkt hatten, wie sehr er sich in der letzten Zeit verändert hatte und wie schlecht es ihm ging. Eigentlich, so nahm er an, konnte nur Shinya es bemerkt haben, denn der ruhige Drummer war ein sehr aufmerksamer Mensch.

+++Shinya+++

Die Probe war schweißtreibend für ihn gewesen, so dass er sich sofort sein Handtuch schnappte, um sich das Gesicht zu trocknen, bevor als nächstes eine Flasche Wasser ihr Leben lassen musste.

Während er die Flasche leerte, blickte er zu ihrem Sänger rüber, welcher blass an der Wand lehnte und mit unstedetem Blick durch den Raum blickte.

Ein leises Seufzen glitt über seine Lippen, als Kyo raschen Schrittes den Raum verließ. Shinya war bewusst, dass es Kyo nicht gut ging, auch wenn er sich nicht sicher war, was genau den wenige Jahre älteren Sänger so belastete.

Er stand auf, streckte und dehnte seine Muskeln, damit diese sich nicht zu sehr verspannten, bevor er sich seine Sweatjacke schnappte und überzog. Die Kapuze setzte er ebenfalls auf und nahm sich eine weitere Flasche Wasser, nahm dabei seine

Wohnungsschlüssel und sein Portemonnaie vom Tisch auf, um sie in seine Hosentasche gleiten zu lassen.

„So Jungs...ich bin dann auch weg,“ ließ er ruhig verlauten und winkte zum Abschied, auch wenn nur Toshiya darauf reagierte, da Daisuke und Kaoru immer noch mit ihrem Gitarrenduell beschäftigt waren.

Shinya verließ das Gebäude kurz nach Kyo, machte sich aber zunächst mal auf den Weg in Richtung Fluss, da er noch eine Runde Joggen gehen wollte, um seine Gedankenwelt ein wenig zu klären und weil er das ohnehin vorhatte, immerhin war er schon in Jogginghosen und Schuhen zur Probe erschienen.

+++Kyo+++

Wie lange er auf seinem Sofa gelegen hatte, wusste Kyo nicht. Er hatte alles um sich herum ausgeblendet, daher schreckte er auch mit pochendem Herzen hoch, als es an seiner Wohnungstür klingelte.

Er brauchte einige Sekunden um sich zu orientieren und seinen rasenden Herzschlag zu beruhigen, bevor er aufstand und sich zur Tür begab.

Ein Blick durch den Spion zeigte ihm, dass Shinya davor stand, was dazu führte, dass Kyos Augenbraue unter seinem blonden Pony verschwand, während er die Tür öffnete.

„Shinya? Was machst du denn hier?“, erkundigte er sich bei seinem Bandkollegen, trat dabei zur Seite, um ihn hereinzulassen.

Eigentlich ließ er selbst seine Kollegen nicht mehr in seine Wohnung, schon seit Monaten nicht mehr, aber etwas an Shinyas Miene ließ ihn an seinem Entschluss sich abzukapseln zweifeln, daher ließ er ihn herein.

Nachdem er die Tür hinter ihm wieder geschlossen hatte, drehte er den Schlüssel ihm Schloss herum und ging in seine Küche. „Auch Tee?“

+++Shinya+++

Vollkommen verschwitzt stand er in seinen Joggingklamotten vor Kyos Tür und klingelte, wartete, ob der Sänger ihm überhaupt öffnen würde. Nur sehr selten ließ dieser nämlich überhaupt jemanden in seine Wohnung, aber heute hatte er anscheinend Glück, denn schon kurze Zeit später wurde die Tür geöffnet und Kyo ließ ihn nach einem überraschten 'Was machst du denn hier?' in die heiligen Hallen seines Refugiums.

Die Frage nach dem Tee beantwortete er mit einem stummen Nicken, schlüpfte währenddessen aus seinen Joggingchuhen, nur um kurz darauf seine Nase zu rümpfen und Kyo Richtung Küche zu folgen.

„Kyo? Ist es okay, wenn ich kurz unter die Dusche springe?“, wollte er wissen.

+++Kyo+++

Kyo hantierte abwesend mit dem Wasserkocher, um Tee aufzusetzen, als Shinya fragte, ob er kurz unter die Dusche dürfte. Er überlegte nicht lange, denn er hatte durchaus wahrgenommen, dass der Drummer Joggen gewesen war und deshalb auch ziemlich verschwitzt.

„Ja, klar. Du weißt ja, wo das Bad ist. Ich leg dir frische Sachen raus.“, sagte er ohne weiter darüber nachzudenken.

+++Shinya+++

Nachdem er sich bei seinem Bandkollegen bedankt hatte, verschwand er ins Bad. Langsam zog er sich aus und stellte sich dann unter die Dusche, deren heißes Wasser ihm half a) den Schweiß loszuwerden und b) seine Gedanken zu klären.

Noch immer war er sich nicht ganz sicher, was ihn dazu gebracht hatte, Kyo hier in seiner Wohnung aufzusuchen, aber sein Bauchgefühl sagte dem Drummer, dass es durchaus wichtig war. Nach einigen Minuten unter den heißen Wasserstrahlen griff er sich Kyos Shampoo und wusch sich das Haar, seifte sich mit den Resten kurz ab, bevor er aus der Dusche trat und sich ein Handtuch aus dem Schrank nahm. Dabei fiel sein Blick in das Fach über den Handtüchern, wo haufenweise Tabletten und einige Rasierklingen lagen. Seine Augenbraue wanderte überrascht in die Höhe, als er erkannte, wofür die Medikamente waren. //Das erklärt so einiges...//, dachte er so bei sich und trocknete sich ab und schlang sich das Handtuch dann um die Hüften. Kyo würde die Sachen wahrscheinlich im angrenzenden Schlafzimmer aufs Bett gelegt haben, wie er es immer tat.

+++Kyo+++

In Ruhe bereitete er den Tee vor und lauschte dem Prasseln des Wassers aus Richtung des Badezimmers. Der Ton hypnotisierte ihn fast, aber er schüttelte kurz seinen Kopf und machte sich auf den Weg in sein Schlafzimmer, wo er einige Sachen für Shinya aus dem Schrank nahm.

Er legte eines ihrer Tourshirts und einen Hoodie raus, kramte dann in einer kleinen Kiste, die unten im Schrank stand nach einer passenden Jogginghose, denn seine würden für Shinya definitiv zu klein sein, aber da er sich ab und an bei seinen Kollegen mal Klamotten lieh, hatte er eigentlich immer was passendes da, so auch heute.

Mit einem leichten Schmunzeln legte er eine uralte quietschrote Jogginghose zu den schwarzen Oberteilen.

Er hörte, wie das Wasser abgestellt wurde und Shinya den Schrank im Bad öffnete, um sich ein Handtuch zu nehmen. Erst da wurde ihm bewusst, was dieser sehen würde.

Er erbleichte und verließ auf leisen Sohlen das Schlafzimmer. Sein Weg führte ihn in die Küche und von dort auf den Balkon. Er lehnte sich mit dem Rücken an die Brüstung und blickte zur Balkontür, wartete auf Shinya und die Dinge, die nun folgen würden.

+++Shinya+++

Im Schlafzimmer lagen tatsächlich Sachen für ihn bereit und er musste Schmunzeln, als er die rote Hose sah. Sie hatte Daisuke gehört, aber er hatte sie niemals von Kyo zurückgefordert mit der Begründung, dass er sie ja vielleicht noch mal brauchen könnte, wenn er mal bei Kyo aufschlägt.

Ruhig streifte er sich die Kleidung über und legte sich das Handtuch um die Schultern, damit seine Haare noch ein wenig abtropfen konnten. Als er fertig war, machte er sich auf die Suche nach Kyo, fand ihn draußen auf dem Balkon.

In der Küche nahm er sich zunächst eine Tasse Tee, ehe er zu Kyo nach draußen trat und den Sänger musterte.

//Er sieht fertig aus...und bei dem, was er da alles schluckt, soll das wohl auch so

sein.//, dachte er so bei sich, sah Kyo dann fragend an, während er einen Schluck Tee trank. „Warum?“ fragte er dann leise.

+++Kyo+++

Kyo seufzte leise auf Shinyas Frage hin, nippte selbst an seinem Tee und holte dann tief Luft. Jedenfalls so tief, wie seine Lungen es zuließen. Denn genau die waren seit Monaten das Problem, welches aber bisher niemandem aufgefallen zu sein schien. Sobald es stressig wurde, schnürte sich seine Kehle zu und er bekam kaum Luft und seine Lösung für dieses Problem war althergebracht.

Jahrelang hatte er mit seinem selbstverletzenden Verhalten aufgehört, nachdem man ihn zu einer Art Therapie genötigt hatte. Als er gemerkt hatte, dass er wieder in alte Verhaltensmuster zurückfiel, hatte er seinen Arzt aufgesucht und dieser hatte ihm Tabletten aufgeschrieben, welche allerdings derartig schlimme Nebenwirkungen hatten, dass er schon nach kurzer Zeit aufgehört hatte sie zu nehmen.

Stockend erzählte er Shinya davon, spürte dabei, wie sich seine Kehle wieder zuschnürte und griff sich mit einer Hand an den Hals, während die andere suchend in seine Hosentasche fuhr.

+++Shinya+++

Der Drummer lauschte Kyos stockenden Worten, blieb aber ganz ruhig dabei. Er verurteilte Kyo nicht dafür, denn er wusste, wie Kyo sich gerade fühlte. Bei ihm führte der Stress dazu, dass er wenig bis gar nicht aß, was genauso wenig gesund war. Immerhin hatte Kyo sich um Hilfe bemüht, bevor er dann doch zur bewährten Methode zurückgekehrt war.

Als er jetzt allerdings in seiner Hosentasche zu kramen begann, griff Shinya dann doch ein.

Er ergriff Kyos Hände und zog ihn zu sich herüber, so dass er mit dem Rücken an Shinyas Brust lehnte.

"Komm...atme mit mir...langsam ein und wieder aus...keine Angst...du bist nicht allein...ich bin bei dir...ein und wieder aus.", wisperte er ihm beruhigend ins Ohr.

+++Kyo+++

Kyo lehnte an Shinyas Brust und versuchte dessen Anweisungen zu folgen, auch wenn er körperliche Nähe kaum ertrug. Allerdings gelang es ihm erst, als Shinya ihm sanft eine Hand über die Augen legte. "Schließ deine Augen...konzentrier dich einfach nur auf mich", hörte er Shinya an sein Ohr wispern und da er seinem Bandkollegen und Freund vertraute, folgte er dessen Anweisung nach nur minimalem Zögern. Sein Körper schmiegte sich gegen Shinyas Brust und nach einigen Minuten spürte er, wie sich seine verkrampte Kehle entspannte und wieder mehr Luft in seine gequälten Lungen ließ.

+++Shinya+++

Für einige Minuten glaubte Shinya, dass er es nicht schaffen würde, Kyo zu beruhigen, doch dann merkte er, wie Kyo seine Abneigung gegenüber körperlicher Nähe überwand und sich ein wenig entspannter gegen ihn lehnte und seine Atmung den

ruhigen Bewegungen von Shinyas Brust anpasste. Danach dauerte es auch nicht mehr lange, bis Shinya merkte, dass Kyo wieder besser Luft bekam. Shinya sah sich um und erblickte dann einen Stuhl auf Kyos Balkon. Behutsam hob er Kyo hoch und ließ sich mit ihm darauf nieder, nahm Kyo auf den Schoß und hielt ihn weiter sanft umfassen. "Besser?", erkundigte er sich.

+++Kyo+++

Kyo hielt den Atem für einen Moment an, als Shinya ihn hochhob, entspannte sich dann aber doch wieder, auch wenn es ihm ein wenig missfiel wie ein kleines Kind auf Shinyas Schoß zu sitzen. Allerdings half es ihm ruhig zu atmen und wieder vernünftig Luft in seine Lungen zu bekommen. Instinktiv kuschelte er sich an den jüngeren Mann, der ihn so liebevoll und beschützend umfassen hielt, und schloss seine Augen. "Danke, Shinya", wisperte er leise, klang ein wenig heiser.

+++Shinya+++

"Nein...dafür nicht, Kyo. Du weißt, dass ich alles für euch...für dich tun würde.", sagte er ruhig und biss sich verlegen auf die Unterlippe, wandte seinen Blick von Kyo ab und blickte Richtung Horizont.

Seine Wangen hatten sich rot verfärbt und er schämte sich ein wenig ob dieser Aussage, aber sie entsprach der Wahrheit und er wollte sie nicht zurücknehmen, denn das gehörte sich a) nicht und b) wollte er weder sich selbst noch Kyo belügen.

Er wusste, dass Kyo auffallen würde, wie er sich ausgedrückt hatte, waren Worte doch die Domäne des Sängers und auch ihre versteckten Bedeutungen waren für den Blondschoß auf seinem Schoss kein Rätsel.

+++Kyo+++

Er lauschte Shinyas Atem und bemerkte, dass dieser für einen Moment stockte, nachdem dieser gesprochen hatte. Kyos Augen flatterten auf und er betrachtete Shinya aufmerksam, schmunzelte für einen Moment, als er die leichte Rötung seiner Wangen bemerkte.

Einen unschuldigen Kuss auf dessen Wange hauchend stand er auf und trat langsam an das Balkongeländer, stützte sich darauf ab und blickte in die Ferne, betrachtete den Sonnenuntergang und biss sich auf die Unterlippe. Sein ganzer Körper wirkte verspannt und es dauerte eine Weile bis er zu sprechen begann.

"Weißt du...wenn du da bist, dann...dann bin ich nicht allein...und...wenn ich nicht allein bin...dann ist dieses seltsame Gefühl in mir weg...die Panik allein zu sein...mit allem...dem Stress...meinen Gefühlen...diesen verqueren Gedanken, die ich in letzter Zeit immer häufiger habe...die haben mich so gestresst...ich hatte ständig Schwierigkeiten überhaupt Luft zu kriegen...aber ich habe trotzdem versucht zu Proben...aber all das wächst mir über den Kopf...Ich weiß nicht, was ich tun soll, damit das aufhört...die Ärzte wollen mir immer nur mehr Tabletten geben. Zum Schlafen, zum Wach werden, damit ich den Tag durchstehe und gegen meine Gefühlsschwankungen...das kann es doch nicht sein...bei den Wechsel- und Nebenwirkungen dreh ich nur noch mehr durch..." Seine Hände strichen ununterbrochen über den jeweils anderen Unterarm, übten hin und wieder mehr Druck aus und rissen dadurch einige kaum verschorfte Schnitte auf. Kyo bemerkte das

nicht bewusst, allerdings löste sich seine verkrampfte Haltung ein wenig. Er wandte den Blick noch immer nicht vom Horizont ab. "Selbst jetzt wo du da bist...sind immer noch einige dunkle Gedanken da...aber es sind weniger", gestand er schließlich.

+++Shinya+++

Shinya ließ Kyo gewähren und beobachtete ihn besorgt, aber ohne ein Wort zu verlieren. Er lauschte den stockenden Worten des Sängers und versuchte sich einen Reim daraus zu machen, was in ihm vorging. So einfach war es nun einmal leider nicht aus dem blonden Sänger schlau zu werden.

Ruhig stand er auf und stellte sich neben Kyo, legte ihm seinen Arm um die Hüfte, wollte ihm so zeigen, dass er bei ihm war und stumm Trost spenden, denn er selbst war nie ein Mann der vielen Worte gewesen und würde es wohl auch in Zukunft nicht sein.

+++Kyo+++

Eine ganze Weile blieb Kyo so stehen, schwieg und starrte in die Ferne, lehnte sich dabei aber immer mehr gegen Shinyas Seite.

"...lass uns reingehen...ist langsam zu kalt hier draußen," sagte er schließlich leise und ließ seine Finger zwischen Shinyas gleiten, zog diesen dann an der Hand mit sich in die Wohnung.

+++Shinya+++

Auch Shinyas Blick war eine Weile lang in die Ferne geschweift und er hatte seinen Gedanken nachgehungen, bevor er merkte, wie Kyo sich gegen ihn kuschelte und er blickte sanft zu ihm hinunter, lehnte seine Wange dann gegen dessen blonden Schopf und schloss die Augen.

Deswegen war er auch ein wenig überrascht, als Kyo ihn dann mit sich in die Wohnung zog.

Als er allerdings drin war, merkte er, wie frisch ihm trotz des Hoodies war und er war froh, dass Kyo ihn mitgenommen hatte. Kurz zog er sein Gegenüber sanft gegen sich und küsste ihn auf die Stirn, bevor er sich ganz selbstverständlich auf den Weg in die Küche machte, um neuen Tee zu kochen und nach etwas essbaren forschte.

+++Kyo+++

Shinyas Schweigen überraschte Kyo nicht weiter, wohl aber der sanfte Kuss, den er auf die Stirn gedrückt bekam, bevor Shinya in Richtung Küche verschwand. Er blickte ihm mit leicht verklärtem Blick hinterher und ließ sich dann aufs Sofa fallen, blickte aus dem Fenster hinaus in die Dunkelheit und verlor sich in seinen Gedanken.

//Wie es jetzt wohl weitergeht? Bedeutet dieser Kuss etwas? Normalerweise macht Shinya so was nicht...ich versteh ihn gerade überhaupt nicht mehr...verstehe mich ja selbst nicht...//

Seine Gedanken fuhren Achterbahn mit ihm, hatten seine Gefühle gleich mitgenommen und in ihm brodelte es, was nicht negativ war.

Allerdings war ihm klar, dass er etwas dagegen tun musste und das erste was ihm in den Sinn kam, verwarf er sofort. Die Klinge würde in seiner Hosentasche bleiben.

Stattdessen kramte er in der Ablage unter seinem Wohnzimmertisch herum, bis er eine seiner Kladden und einen schon arg abgenutzten Bleistift fand. Er kauerte sich auf dem Sofa zusammen und fing an seinen Gefühlen durch Worte Ausdruck zu verleihen.

And I will flail under these lights

*that seep down from the bitter sky tonight
and I will kick and beat my wrists together
and feel an ocean breathing waves,*

*feel them licking at my face.
Ceilings don't exist*

*and there are no floors beneath me.
If I were king of this night,*

*would you become my queen?
And I hope, your majesty that you like your position.
I'll do everything I can to keep you by my side
and I'll stare off through the darkness to find us a kingdom.
Just kiss me before I go.
I'll have to walk a thousand miles*

*just to find the ground deserving of your feet.
You could throw me down and walk on me
and I'd just look on through my love and through the haze.
And I hope, your majesty that you like your position.
I'll do everything I can to keep you by my side
and I'll stare off through the darkness to find us a kingdom.
Just kiss me before I go.
The nightingales are singing now.
They're calling out our marriage to our subjects on their knees.
Their jewelry is thrown into the air.
They sigh at their release as their shackles hit the ground.
The trumpets call out now.
We're home at last.
And I hope, your majesty that you like your position.
I'll do everything I can to keep you by my side
and I'll stare off through the darkness to find us a kingdom.
Just kiss me before I go.*

(©Saves the Day – Nightingale)

Die Worte flossen nur so aus ihm heraus und als er fertig war, begann er mit dem letzten Stummel des Bleistifts zu zeichnen und die Seite seiner Kladde zu verschönern.

+++Shinya+++

Shinya ließ Kyo eine ganze Weile mit seinen Gedanken allein, beschäftigte sich mit dem Wenigen, was er in Kyos Kühlschrank fand, um ihnen etwas essbares zu zaubern. Es überraschte ihn nicht, Kyo über eine seiner Kladden gebeugt zu finden. Im Gegenteil, er war sogar froh darüber. Die Alternative wäre gewesen, dass Kyo sich selbst verletzt hätte, um Kontrolle über seine Gefühle zu bekommen und dieser Gedanke gefiel Shinya so gar nicht.

Jetzt trat er allerdings mit einem Tablett in der Hand in Kyos Blickfeld und stellte es auf dem Tisch ab.

"Ich hab für uns gekocht...du musst dringend mal wieder einkaufen, sonst verhungerst du mir noch.", sagte Shinya sanft und ließ sich neben Kyo aufs Sofa fallen, griff sich dann einen der Teller voll mit Nudeln und einer Gemüsesauce.

+++Kyo+++

Ein wenig erschrocken blickte er auf, als Shinya mit dem Tablett in seinem Blickfeld auftauchte, legte dann aber seine Kladde zur Seite und schnappte sich den zweiten Teller. "Danke...ja ich weiß...ist wieder nichts da, aber irgendwie war mir nicht danach...also weder zum Einkaufen noch zum Essen", gestand er ehrlich, begann dann aber zu Essen, da Shinya sich solch eine Mühe gegeben hatte und noch während der ersten paar Bissen merkte er, wie hungrig er war. Man konnte ihm anmerken, dass er nun mit Appetit aß.

Nach einer Weile schob er Shinya die Kladde rüber und lächelte leicht. "Leader-sama wird stolz sein. Ich hab wieder was neues geschrieben.", sagte er.

+++Shinya+++

Besorgt beobachtete Shinya, wie widerwillig Kyo begann zu Essen, doch als er dann anfang mit Appetit zu essen, schlich sich ein Lächeln auf seine Lippen. Auch er aß seine Portion in Ruhe und mit Appetit, blickte dann auf die Kladde. Seine Miene verfinsterte sich für einen Augenblick, als er die dunklen, bräunlich roten Flecken auf dem Umschlag sah. Er wusste genau, dass es sich dabei um Kyos Blut handelte, aber er verlor keinen Mucks darüber, sondern nahm die Kladde an sich und schlug die letzte Seite auf.

Seine Finger fuhren zärtlich über die Bleistiftzeichnung. Nachtigallen, die vom Boden aufstiegen und ihre Fesseln dort zurückließen, um gen Himmel aufzusteigen, waren dort zu sehen. Das Motiv gefiel ihm sehr und dann begann er den Text zu lesen. Er stimmte ihn nachdenklich und löste unbestimmte Gefühle in ihm aus, die dazu führten, dass er sich Kyo zuwandte, diesen stumm betrachtete.

+++Kyo+++

Shinyas Blicke ließen ein leichtes Zittern in ihm aufsteigen und er bekam eine Gänsehaut, strich sich wärmend über die Arme und schloss seine Augen dabei, um diesen Blicken für einige Momente auszuweichen.

Seine Finger fuhren mit Druck über die Schnittwunden an seinen Armen und der leicht brennende Schmerz, welcher dadurch entstand, beruhigte ihn ein wenig, ließ ihn innerlich zur Ruhe kommen, so dass er Shinyas Blick wieder begegnen konnte.

"Gefällt es dir?", erkundigte er sich leise, zögerlich bei dem Drummer.

+++Shinya+++

Mit Sorge sah er, wie Kyo sich selbst Schmerzen verursachte, wusste aber, dass dieser sein Verhalten nicht von heute auf Morgen würde verändern können. Also sagte er dazu nichts, begegnete seinem Blick mit einem ernsten Blick seinerseits. "Ja, es gefällt mir, Kyo. Sehr sogar..."

Sein Blick wanderte durch den Raum zum Fenster und hinaus in die Dunkelheit. "Es wäre schön, wenn wir auch unsere Fesseln hinter uns lassen könnten...", wisperte er dann nachdenklich. Seine Hand lag immer noch auf dem Bild mit den Nachtigallen.

+++Kyo+++

Überraschung zeigte sich auf Kyos Gesicht. "...wie...meinst du das?", erkundigte er sich zögerlich. Shinya konnte doch nicht das meinen, was er hier gerade vermutete. Denn wenn er seine Fesseln fallen lassen würde und das tat, was ihm gerade vorschwebte, dann würde das nicht nur ihre Freundschaft, sondern auch Dir en grey gefährden. Er streckte seine zitternde mit seinem eigenen Blut befleckte Hand aus, sah ihn flehend an. "...bitte Shinya...sag mir, was du damit meinst...", drängte er.

+++Shinya+++

//Einer von uns beiden muss sie hinter sich lassen, sonst gehen wir beide zugrunde...das geht nicht...ich brauche ihn...ohne ihn bin ich nicht heil...und solange es ihm gut geht...kann ich mit dem Stress umgehen...brauche nicht hungern...//

Er atmete einmal tief durch, schlug die Kladde zu und legte sie auf den Tisch, bevor er Kyos Blut befleckte Hand sanft mit seiner eigenen umfing und Kyos Fingerspitzen küsste, seine Lippen damit rot färbte.

"Ich meine damit, dass wir diesen Eiertanz aufgeben sollten, den wir seit Jahren schon tanzen..." Er schluckte und fuhr dann fort. " Ich mag nicht mehr allein sein, Tooru...und mein Herz zerreißt es jedes Mal, wenn ich sehe, wie du dich verletzt. Meinst du, ich weine umsonst so oft nach den Konzerten...ich bin kein emotionales kleines Kind mehr...ich weine, weil du es nicht kannst...nicht zulässt." Kurz blickte er auf den Boden, sammelte sich noch einmal. "Das, was mich all die Jahre so fertig gemacht hat, ist die Tatsache, dass du dich verletzt...dass du nicht begreifst, dass es jemanden gibt, der dich so liebt, wie du bist...das ich dich so liebe, wie du bist..." Zum Ende hin wurde er leiser, verstummte dann und blickte einfach nur in Kyos braune Augen.

+++Kyo+++

Sein Herz raste, je länger Shinya sprach und er biss sich auf die Unterlippe, kaute darauf herum. Er stellte die Worte des Drummers nicht in Frage, streichelte einfach für einen Moment über Shinyas Lippen, bevor er ihn zu sich zog und ihn umarmte.

"Wir sind beide verdammt dumm, was?", brummte er leise und lachte dann.

"Du weißt gar nicht, wie glücklich du mich gerade gemacht hast, Shinya... wirklich nicht..."

Er legte eine von Shinyas Händen an seine Brust, ließ ihn spüren, wie sehr sein Herz raste und lächelte ihn dann an, bevor er einen schüchternen Kuss auf seine Lippen hauchte.

"Ich habe endlich gefunden, was ich jahrelang gesucht habe.", murmelte er und legte seinen Kopf an Shinyas Schulter, schloss seine Augen.

~Owari~